

Prater-Vorplatz als Schwarzbau?

Die Grünen werfen der Stadt Wien vor, keine Baugenehmigung für das Riesenprojekt Prater-Vorplatz eingeholt zu haben. Sie schalten jetzt das Kontrollamt ein. **Seite 3**



Im Prater wird trotz Kritik heftig gebaut.

Trotz regen Baufortschritts hagelt es fünf Monate vor der Eröffnung massive Kritik am Laska-Prestigeprojekt

Grüne: Ganzer Prater-Vorplatz könnte Schwarzbau sein

Verstoß gegen Flächenwidmung, undurchsichtige Vergabe: Grüne kritisieren Laska.

Meterhohe Baukräne, Dutzende Arbeiter und einstöckige Strukturen, die im Rohbau stehen: Der umstrittene Prater-Vorplatz wächst, das neue Entrée soll bis zur EURO 08 neu erstrahlen – mit einer Disco des A-Danceclub-Betreibers (Millennium City), Gastronomie und Souvenirshops im Stil von Wien um 1900.

Die Grünen vermuten beim Prestigeprojekt eine Missachtung der Bauord-

nung: „Der Flächenwidmungsplan sieht kein solches Großbauvorhaben vor“, sagt Planungssprecherin Sabine Gretner. Sie fordert die Aufklärung der Vergabe an die Firma Explore 5D – zudem gebe es ein Naheverhältnis von Vizebürgermeisterin Grete Laska zu Explore 5D-Mitarbeitern.

Dementiert. Laska selbst verweist im ÖSTERREICH-Interview auf die Widmung als „Sondergebiet“, alle Nutzungsrechte würden beim Bau eingehalten. Die Vergabe an Explore 5D sei zwar

ohne Ausschreibung erfolgt, die Firma war aber bereits im Jahr 2002 bei der ersten Ideenfindung eine von mehreren prämierten Firmen, sagt Laska. Ein klares Njet gibt es von ihr zum unterstellten Naheverhältnis.

Kontrollbericht. Zur genauen Überprüfung schalten die Grünen jetzt das Kontrollamt ein. Bis Jahresende wird ein Prüfungsantrag gestellt. Die Berichterstellung dauert jedoch mehrere Monate – bis dahin wird der Vorplatz wohl längst eröffnet sein. (prj)



Die Diskussionen um den neuen Prater-Vorplatz nehmen kein Ende.